

«German»-Titel für Deutschen

Der Platz des Hufeisen-Klubs 86 St. Gallen war am Samstag Austragungsort der 14. Schweizermeisterschaften im Hufeisenwerfen.

Niederuzwil Erst seit drei Jahren wirft Werner Oechsle aus Windenden, bei Stuttgart, Hufeisen. Als Mitglied des hiesigen Hufeisenklubs 86 St. Gallen, welcher in Niederuzwil trainiert und Turniere durchführt, hat er also quasi den Heimvorteil ausgenutzt und sich den Schweizermeistertitel in der Disziplin German geholt. «Hufeisenwerfen ist ein toller Sport, da zählt nicht nur der sportliche Erfolg, sondern auch die Kameradschaft», sagt der neue Titelhalter. Zufrieden ist er trotzdem nicht zu hundert Prozent. «Ich habe mit 88 von 108 möglichen Punkten gewonnen. Es wäre aber noch mehr drin gelegen, zumindest den deutschen Rekord von 93 Punkten wäre machbar gewesen», sagt er augenzwinkernd. Nichtsdestotrotz freut er sich über seinen Sieg und weiss ihn auch zu feiern.

Die ältesten Werfer der Schweiz verblüffen

An dieser 14. Schweizermeisterschaft nehmen auch Irene und Konrad Fivian teil. Sie gelten schweizweit als die ältesten Hufeisenwerfer und nehmen es selbstredend etwas gemütlicher. «Mir tut die Bewegung an der

frischen Luft wirklich gut. Und wenn die Harmonie und die Freundschaft untereinander derart gross ist, wie an diesem Turnier hier, macht es doppelt so viel Spass», sagt der 80-jährige Konrad Fivian. Er und seine Frau Irene (76) sind Mitglieder des Vereins «Flügend Ise» aus Wohlen bei Bern.

Konrad Fivian hat seine gesteckten Ziele nicht ganz erreicht, freut sich aber an den Leistungen der andern. «Ich werfe seit rund zehn Jahren und bin froh, dazumal über die Teil-

nahme an einem Turnier für Jedermann, auf dieses Hobby gestossen zu sein.»

Das Hufeisenwerfen besteht aus den Disziplinen German und American. Im German wirft eine Person 36 Eisen hintereinander. Im American werfen zwei Personen, im Cupsystem, abwechslungsweise zwei Eisen viermal hin und zurück. Zudem wird an diesem Samstag auch mit der Mannschaft ein Werfen ausgetragen.

Christoph Heer



Rund 30 Teilnehmer warfen am Samstag in Niederuzwil um die begehrten Auszeichnungen.

Bild: Christoph Heer